



LANDRATSAMT
BODENSEEKREIS



Landratsamt Bodenseekreis • 88041 Friedrichshafen

Dezernat/Amt Sozialdezernat / Jugendamt
Gebäude Albrechtstraße 75

Kultur- und Sozialausschuss
Stadt Friedrichshafen

Name Lucia Beckesch
Zimmer-Nr. A 231
Telefon 07541 204 5443
Telefax 07541 204 7443
E-Mail lucia.beckesch@bodenseekreis.de

Datum 9. September 2021

Bericht zur „Gruppe junger Eltern“

Ausgangssituation

Das Jugendamt Bodenseekreis stellte über Jahre (seit dem Jahr 2000) in seiner Arbeit fest, dass es in der Stadt Friedrichshafen auffallend viele junge (werdende) Eltern, teilweise auch minderjährige Eltern gibt, deren Lebenssituation so schwierig ist, dass eine permanente engmaschige Begleitung und Beratung notwendig ist, um eine Kindeswohlgefährdung zu vermeiden.

Die psychosozialen Belastungen dieser Eltern lassen sich mit folgenden Merkmalen beschreiben, junge Eltern

- sind meist im Leistungsbezug und von Armut betroffen
- erleben die frühe Elternschaft als Belastung
- weisen Gefühle von innerer Wut und Anzeichen von Depression auf
- haben häufig lautstarke Auseinandersetzungen und leiden unter Partnergewalt
- sind in der Regel allein erziehend
- verfügen über kein ausreichendes Helfernetz bzw. unterstützendes soziales Umfeld
- haben keinen oder einen schlechten Zugang zu Unterstützungs- und Betreuungsangeboten
- nutzen selten Präventionsleistungen, welche die Teilhabechance ihrer Kinder verbessern würden
- verfügen selten über ausreichende Schul- und Ausbildungsabschlüsse, was zu fehlenden Zukunftsperspektiven führt

Vor allem die Kumulation von psychosozialen Belastungen in verschiedenen Lebensbereichen kann die elterliche Erziehungscompetenz einschränken.

Anschrift & Öffnungszeiten
Glärnischstraße 1 - 3
88045 Friedrichshafen
Mo - Fr 08:00 - 12:00 Uhr
Do 14:00 - 17:00 Uhr

Kontakt
Tel.: 115 oder 07541 204-0
Fax: 07541 204-8800
info@bodenseekreis.de
www.bodenseekreis.de

Bankverbindung
Sparkasse Bodensee
Kto.: 20111704, BLZ: 690 500 01
IBAN: DE98 6905 0001 0020 1117 04
BIC: SOLADES1KNZ

Bus & Bahn
Eingabe „Friedrichshafen,
Landratsamt“ bei
www.bodo.de oder
www.bahn.de



Diese Situation hat das Jugendamt im Jahr 2003 veranlasst, ein spezielles Gruppenangebot für junge Eltern zu konzipieren. Darauf aufbauend wurde im Jahr 2006 das Projekt MOBILE geplant, durch welches junge Eltern noch frühzeitiger erreicht werden können. Zusätzlich zum bestehenden Gruppenangebot wurden niederschwellig „mobile“ Hilfsangebote entwickelt und mit weiteren Anlaufstellen für die jungen Eltern vernetzt, um junge Familien für den Erziehungsalltag zu stärken und sichere Entwicklungsbedingungen für die Kinder zu schaffen. Das Gruppenangebot „Junge Eltern“, für (werdende) Eltern zwischen 16 und maximal 23 Jahren, besteht mittlerweile seit 19 Jahren in Friedrichshafen.

Das Projekt MOBILE wurde zu je einem Drittel in Kooperation zwischen dem Landratsamt Bodenseekreis und der Stadt Friedrichshafen und Spenden finanziert.

Neben der Gruppe, also durch eine sozialpädagogische Fachkraft angeleitete Treffen mit anderen Müttern in ähnlichen Lebenssituationen, wird den Teilnehmerinnen auch Einzelberatung und Begleitung durch die Gruppenleitung angeboten. Die Kindsväter und Herkunftsfamilien werden ebenfalls in die Beratung mit einbezogen und begleitet.

Entwicklung der Gruppe

Ungewollte Schwangerschaften bei jungen Frauen in der Altersgruppe zwischen 16 und 23 Jahren wird es auch weiterhin geben, auch wenn die Fallzahlen Schwankungen unterliegen und auch die sozialen und familiären Hintergründe eines jeden Falls sehr individuell sind.

Friedrichshafen befindet sich laut statistischem Landesamt im oberen Bereich der Statistik.

Lebendgeborene Kinder im Jahr 2019 von Müttern im Alter von 20 bis 25 Jahren:

- 8,2 % in Baden Württemberg
- 6,8 % im Bodenseekreis
- 8,5 % in Friedrichshafen

Dies belegen auch die Zahlen der Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatungsstellen aus dem Jahr 2020 in Friedrichshafen. Allein 18,5 % der Beratungsfälle der Schwangerenberatung und Schwangerenkonfliktberatung der Caritas Bodensee-Oberschwaben entsprechen der Zielgruppe dieses Gruppenangebotes. Von 252 Beratungsfällen insgesamt waren es 44, die zur avisierten Altersgruppe gehören. Bei der Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung der Diakonie Oberschwaben Allgäu Bodensee wurden im Jahr 2020 41 Frauen der Zielgruppe beraten und zusätzlich 39 Konfliktberatungen durchgeführt.

Werdende Mütter und Mütter in dieser jungen Lebensphase, bedürfen nach wie vor einer besonderen Unterstützung. Die alte afrikanische Weisheit, wonach es eines ganzen Dorfes bedarf, um ein Kind großzuziehen, trifft vor allem für diese Zielgruppe zu.

Schwangerschaft und Familiengründung sind in der Regel nicht geplant oder gewollt. Die meisten der klassischen Unterstützungs- und Beratungsangebote für werdende Eltern setzen aber in der Regel genau das voraus und sind entsprechend aufgestellt. Das Gruppenangebot für junge Mütter, wie es in Friedrichshafen angeboten wird, bietet einen geschützten Rahmen sich im Kreis von (werdenden) Müttern in einer ähnlichen Lebenssituation auszutauschen und sich den anstehenden Themen, Fragestellungen und Lebensveränderungen zu stellen. Dabei werden sie von einer sozialpädagogischen Fachkraft begleitet und bei konkreten Problemen auch unterstützt. Damit fängt das Angebot auch in Teilen das in der Regel fehlende soziale Netzwerk der begleiteten jungen Mütter auf. Familiäre Ressourcen stehen Ihnen kaum oder nur wenig verlässlich zur Verfügung. Die Gruppe bietet hier Austausch, Vernetzung und ggfs. auch den frühzeitigen Zugang zu weiteren Unterstützungs- und Hilfeangeboten.

Die in diesem Zusammenhang ggfs. möglichen weiteren Hilfen, z.B. auch des Jugendamtes, können dann in der Regel frühzeitig installiert werden und vernetzt mit der Gruppe Unterstützung

für die Eltern sein. Dass dies mit dem Gruppenangebot gelingt, zeigt die Tatsache, dass viele der Teilnehmerinnen das Angebot nicht nur kontinuierlich nutzen, sondern auch über mehrere Jahre mit der Gruppenleitung verbunden bleiben. Insbesondere aufgrund der eigenen instabilen Verhältnisse in der Herkunftsfamilie wird die Gruppenleitung der Gruppe „Junge Eltern“ als Bezugsperson im Krisenfall wahrgenommen wird. So kann verhindert werden, dass Krisen in den jungen Familien beispielsweise so eskalieren, dass diesen nur noch mit weitreichenden Maßnahmen zu begegnen ist.

Teilnehmerzahlen der letzten Jahre:

- 2017/2018: 31 Familien mit 39 Kindern
- 2018/2019: 15 Familien mit 21 Kindern
- 2019/2020: 18 Familien mit 30 Kindern

Es steht außer Frage, dass der allgemeine soziale und kulturelle Kontext, in dem Kinder aufwachsen, entscheidend für ihre Entwicklung ist. Der Aufbau einer stabilen Bindung und die Fähigkeit der Eltern, die Zeichen und Bedürfnisse der Kinder frühzeitig zu lesen sind somit Grundlage einer guten Entwicklung der Kinder und einer sicheren Zukunftsperspektive. Deshalb benötigen die Eltern eine feinfühlig und zugewandte Anleitung, die sie durch die sozialpädagogische Fachkraft erhalten. In der Gruppe entstehen Freundschaften und die Mütter unterstützen sich gegenseitig. Junge Eltern entwickeln sich zu „Profis“, die sich bei Antragstellungen und bei der Kinderbetreuung in Notfällen aushelfen, Erziehungstipps und Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig in der Rolle als Mütter stärken. Damit entstehen über das Gruppenangebot Kompetenzen und Netzwerke, auf die Mütter über Jahre zurückgreifen können.

Personelle und räumliche Entwicklung

Das Angebot wird von einer sozialpädagogischen Fachkraft durchgeführt:

- 2003 bis 2018: angestellte Mitarbeiterin des Jugendamt Bodenseekreis
- 2018 bis 2021: freie Mitarbeiterin des Jugendamt Bodenseekreis

Das Angebot findet seit 2003 in den Räumlichkeiten des Familientreffs Insel statt. Die Umzüge des Familientreffs von der Meistershofenerstraße in die Friedrichsstraße und anschließend in die Scheffelstraße hatten keinen negativen Einfluss auf die Inanspruchnahme des Angebotes durch die jungen Eltern. Die Vernetzung mit weiteren Angeboten im Familientreff und der aktiven Teilhabe auch in den Ehrenamtsstrukturen der Vereins im Familientreff ist gewünscht. Die jungen Eltern können bei Bedarf zusätzlich die Beratung der Familientreffleitung in Anspruch nehmen, so können auch Vertretungssituationen der Gruppenleitung gut geregelt werden.

Finanzierung

Nach der Projektlaufzeit MOBILE wurde im Jahr 2010 vom Ausschuss Kultur und Soziales der Stadt Friedrichshafen der Beschluss gefasst, dass die Stadt Friedrichshafen die Personalkosten für die sozialpädagogische Fachkraft trägt.

Weitere finanzielle Zuschüsse für das Angebot gibt es nicht.

Gez. Lucia Beckesch
Fachstelle Familienförderung und Frühe Hilfen